

der Geschichte. Weimar, wohin später auch Schiller übersiedelte, war damals der Mittelpunkt der deutschen Dichtervelt.

Auch um die Reichsangelegenheiten hat sich Karl August bemüht. Als Friedrich der Große gegen die Übergriffe Josephs II., der Bayern für Oesterreich erwerben wollte, einen deutschen Fürstenbund zusammenbrachte, reiste Karl August an verschiedene Fürstenthöfe, um Teilnehmer für den Bund zu gewinnen. Der Fürstenbund kam 1785 zustande; freilich eine engere nationale Einigung, wie Karl August sie erhofft hatte, brachte er nicht. Der Herzog schloß sich vor allem an Preußen an und machte als preußischer Truppenführer die Feldzüge von 1792 und 1793 mit; bei der Kanonade von Valmy und bei der Einnahme von Mainz war in seinem Gefolge auch Goethe zugegen. Auch 1806 führte Karl August ein preußisches Korps, mit dem er, als die Schlacht von Jena geschlagen wurde, bei Arnstadt stand. Napoleon war über ihn so erbittert, daß er ihm sein Land zu nehmen gedachte. Aber Karl August erhielt schließlich Verzeihung und trat nun wie die übrigen Fürsten Thüringens dem Rheinbunde bei. Die ernestinischen Truppen, zu dem Regiment „Herzöge von Sachsen“ vereinigt, mußten im französischen Dienst 1807 vor Kolberg kämpfen, 1809 in Tirol (heldenmütige Kämpfe in der „Sachsenklemme“ bei Brigen im Eisackthal), 1810 in Spanien, 1812 in Rußland.

Nach der Schlacht von Leipzig schlug auch für Thüringen die Stunde der Befreiung. Das Land stellte nun Freiwillige und Landwehrtruppen. Karl August befehligte wieder ein preußisches Korps in den Niederlanden. Wegen seiner Bemühungen um die Sache der Freiheit erhielt er 1815 im Wiener Kongreß den Titel „Großherzog“ und einen Gebietszuwachs, besonders den Neustädter Kreis (früher kursächsisch) und die Gebiete von Dermbach und Geisa sowie von Vacha und Lengsfeld. Seinem Volke gewährte er 1816 eine landständische Verfassung und die Pressfreiheit. Sein Land wurde nun ein Hauptherd der deutschen Einheitsbestrebungen. In Jena wurde die deutsche Burschenschaft gegründet, auf der Wartburg 1817 das große Burschenfest gefeiert. Als freilich seit 1819 die deutschen Regierungen auf Betreiben Metternichs gegen die nationale Bewegung vorgingen, mußte Karl August die Pressfreiheit aufheben, aber zu weiteren Gewaltschritten ließ er sich nicht bewegen, und so blieb das Verhältnis zu seinen Untertanen ungetrübt. Dies lehrte die allgemeine tiefe Trauer, als er 1828 verschied.

Unter seinen Nachfolgern Karl Friedrich (1828—53), dem Vater der Kaiserin Augusta, Karl Alexander (1853—1901) und Wilhelm Ernst behauptete Weimar den Ruhm, eine Pflegestätte